werde / wie solches Exod. XVI. 12. 1. Sam. II. 9 Job. XXX. 28 &c. geschiehet / und in solchem Verstande laufft freylich der auß der Sonnen qvellende Schein / als ein continuirliches Effluvium denen jenigen welche in gyro terrestri Orientaliter horizontal werden immer entgegen / so / daß denselben der Sonnenschein in Warheit auffgehet / und hinwieder muß dem Gegentheil der sich im gyro terrestri occidentaliter abkehret / auch der Sonnenschein untergehen. Oder es wird das Wort Sonne vor den Sonnen-Cörper genommen / und also heisset auffgehen in der Schrifft eine erstmalige wieder Erscheinung und Offenbarung der Sonnen über dem Horizont, und Untergang das Gegentheil. Daß aber solches auff die Copernicanische Art so wohl / als Ptolomæische geschehen könte / erhellet darauß / daß auch der Morgenröthe 1. Sam. IX. 26. ein Auffgehen tribuiret wird. Und so viel von den Orten der Schrifft erster Art.

Nun folget
Der II. Astronom- und Astrologische Bericht
Vom Frühling.

DEr Frühling nimbt in denen Kalendern seinen Anfang wenn die Sonn in den Widder trit / da der Tag (von der Sonnen Auffgang anzurechnen / biß zu derselben Niedergange) 12. Stunden lang ist / gleich wie auch die Nacht. Solches geschicht in diesem Jahre den 19. Martii / Neuen Kalenders / um 10. Uhr 11. Min. nach Mittage / Breßlauischen Zeigers.

Die Witterung wird aus denen Aspecten / die in diesem Jahrs-Theile gefallen / folgender Gestalt vermuthet: Der Anfang hat kalten Wind / darauff folget fein Frühlings-Wetter / nemlich Sonnenschein / mit etwas abwechselnden fruchtbarn Regen. Der April kombt mir sehr wandelbar vor / ist auch sehr ungesund / sonderlich in der ersten Helffte / und drüber. Der May hingegen scheinet mehrentheils fein Wetter zu haben / und zur Wärme und Tröckne geneigt zu seyn. Darauff sind zwar die ersten Tage des Junii noch warm und trocken / aber es folget bald kalt und naß Wetter / ja an theils Orten drohen die Schlossen grossen Schaden zu thun. GOtt verhüte es! Umbständlichere Nachricht findet man in folgender Special-Witterung / welche nach denen Monds-Vierteln eingerichtet ist.

Der Volle Mond am 22. Martii trit mit kalter scharffer Lufft ein / hernach bessert es sich ein wenig.

Das Letzte Viertel am 28. Martii deutet auff warmen Sonnenschein / und etwas Regen / ist also zur Saat-Bestellung dienlich. Am Ende aber wird es sehr kalt und naß / ja an Theils Orten schneyet und gefreuret es noch / an andern wirfft es Schlossen. Es ist zu kalten Fiebern geneigt. Schwangern gefährlich.

Der Neu Mond / oder der April-Schein am 5. April hat starcke Aspecten zur Wärme / auch eben so starcke zur Kälte. Sonsten ist er zur Tröckne geneigt. GOtt lasse die schweren Donner-Wetter / welche itzt befürchtet werden / ohne Schaden gnädig abgehen! Hitzige Kranckheiten gehen im Schwange. Im Kriege gehet es

jetzt